

Vor 40 Jahren war der Blauwal fast ausgestorben.

Im 20. Jahrhundert fielen mehr als 3 Millionen Grosswale der Jagd zum Opfer. Der Blauwal wurde fast ausgerottet. Erst mit der Gründung der Internationalen Walfangkommission (IWC), konnte die kommerzielle Jagd eingeschränkt und vor 40 Jahren komplett verboten werden. Seit 1992 setzt sich OceanCare in dieser Kommission für den Schutz aller Gross- und Kleinwale ein.

Jetzt braucht der sanfte Riese wieder unsere Hilfe. >>>

Wale tauchen bis zu 3000 Meter tief. Doch die grösste Gefahr lauert an der Oberfläche.



Frachtschiff
Länge: 400 Meter
Gewicht: 283 000 Tonnen

Blauwal
Länge: 26 – 30 Meter
Gewicht: 130 – 150 Tonnen

Pottwal
Länge: 12 – 20 Meter
Gewicht: 15 – 50 Tonnen

Finnwal
Länge: 16 – 27 Meter
Gewicht: 70 – 100 Tonnen

Dieser Pottwal hat die Kollision mit einem Schiff nicht überlebt.



Der direkte Vergleich zeigt: Gegen die Giganten der Meeresschifffahrt ist selbst der grösste Wal ein Zwerg. Allein im Mittelmeer durchqueren Frachtschiffe und Schnellfähren die Walgebiete jedes Jahr mehrere hunderttausend Male. Wegen diesem intensiven Verkehrsaufkommen sterben jährlich Dutzende Wale. Dabei wäre die Vermeidung von Kollisionen zwischen Walen und Schiffen einfach.

OceanCare setzt sich bei den grossen Reedereien und der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) dafür ein, dass Schifffahrtsrouten aus Walgebieten hinausverlegt werden. Dort, wo das nicht möglich ist, sollen die Schiffe langsamer fahren. Bereits eine Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit um 10% reduziert das Kollisionsrisiko deutlich. **Mit Ihrer Unterstützung haben wir schon viel erreicht.**

«Viele Grosswalarten sind durch die Schifffahrt bedroht.»



Dr. Simone Panigada ist Präsident des Tethys Research Institute, einer Partnerorganisation von OceanCare, die sich dem Schutze der Wale und ihrer Lebensräume verschrieben hat. Er ist

führender Experte für Finnwale sowie für die Minderung des Risikos von Schiffskollisionen mit Grosswalen.

Warum können Wale den Frachtschiffen nicht einfach ausweichen – zum Beispiel, indem sie abtauchen?

Leider bemerken Wale erst in letzter Minute, dass sich ihnen ein Schiff nähert. Sie haben nicht die nötige Agilität, um rechtzeitig abzutauchen und den riesigen Schiffen auszuweichen.

Welche Walarten sind besonders von der Schifffahrt bedroht?

Viele Grosswalarten sind durch die Schifffahrt bedroht. Sobald ein Gebiet ein hohes Verkehrsaufkommen aufweist, sind die dort lebenden Wale gefährdet. Nördliche Grattwale beispielsweise wurden aufgrund von Schiffskollisionen stark dezimiert. Auch die Blauwale vor Sri Lanka sind dem Risiko ausgesetzt, von Schiffen gerammt zu werden. Im Mittelmeer sind Finnwale und Pottwale besonders bedroht. Die starke Lärmbelastung durch den Schiffsverkehr, die in den letzten Jahrzehnten drastisch zugenommen hat, macht es den Walen sehr schwer, herannahende Schiffe wahrzunehmen, wodurch sich das Kollisionsrisiko zusätzlich erhöht.

Welche Arten von Schiffen können den Walen gefährlich werden?
Für Wale sind alle Schiffe gefährlich: von grossen Containerschiffen und Kreuzfahrtschiffen über Fähren und Schnellfähren bis hin zu kleinen Sportbooten. Auch Segelboote können ein Risiko darstellen, da sie hohe Geschwindigkeiten erreichen können und in der Regel sehr leise sind. Je schneller das Schiff fährt, desto grösser ist das Risiko eines tödlichen Zusammenstosses.

Wie bringt man Reedereien dazu, Geschwindigkeiten zu reduzieren und Routen zu ändern?

OceanCare bietet Reedereien bei der Analyse ihrer Daten und der Risikobewertung konkrete Unterstützung an, um das Kollisionsrisiko zu minimieren. Dies gilt auch für die Identifizierung risikoreicher Gebiete. OceanCare unterstützt bereits viele Reedereien bei der Wahl von Schifffahrtsrouten.

«Je schneller das Schiff fährt, desto höher ist das Risiko.»

Sie erforschen Wale seit Jahrzehnten. Gibt es ein Ereignis mit diesen Tieren, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Kürzlich habe ich einige Zeit vor der Antarktischen Halbinsel verbracht und eine grosse Finnwal-Ansammlung gesehen. Auf einem kleinen Schlauchboot im Wasser zu sitzen, während mehr als 30 Finnwale an der Oberfläche fressen, in Begleitung von hunderten von Pinguinen und Albatrossen, ist etwas, das ich nie vergessen werde.

Was können unsere Leserinnen und Leser tun, um Wale langfristig zu schützen?

Es ist wichtig aufzuzeigen, wie sehr Wale bedroht sind und dass sie endlich besser geschützt werden müssen. Konkret helfen würde auch ein Volontariat bei einem Forschungsprojekt wie Tethys und natürlich die Unterstützung von OceanCare, die sich seit über 30 Jahren für den Schutz der Wale und ihres Lebensraums einsetzt.

Dank Ihnen: mehr Schutz für ...

... Blauwale vor Sri Lanka.



Die Blauwal-Population vor Sri Lanka ist stark gefährdet. Die Route des internationalen Schiffsverkehrs verläuft genau durch ihren Lebensraum. Selbst die Verbände der Schifffahrtsunternehmen fordern die Verlegung der Route. Sri Lanka weigert sich bisher, aber mit Ihrer Hilfe halten wir den Druck hoch.

... Pottwale vor Griechenland.



Die wenigen Pottwale im östlichen Mittelmeer sind vom Aussterben bedroht. Gerade noch 200 von ihnen leben dort. In Zukunft kann das von OceanCare entwickelte Walortungssystem «SaveMoby» helfen, Kollisionen zu vermeiden. Dank Menschen wie Ihnen können wir uns dafür einsetzen, dass der Schiffsverkehr nicht direkt durch die Pottwal-Gebiete geleitet wird.

... Finnwale im nordwestlichen Mittelmeer.



In dieser Region bewirken Routenänderungen nichts, da die hier lebenden Pott- und Finnwale das ganze Gebiet nutzen. Nur eine Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit für alle Schiffe kann die Wale schützen. Wir konnten erwirken, dass die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) die ganze Region als Schutzzone ausweist. Es ist ein erster grosser Schritt, um eine Temporeduktion durchzusetzen.

So helfen wir den Grossen.



Mit 70 Franken helfen Sie zum Beispiel mit, den Schiffsverkehr in einer Hochrisiko-Region wie dem nordwestlichen Mittelmeer zu analysieren. Mit diesen Daten können wir gezielte Massnahmen und **Vorschläge zum Schutz der Wale erarbeiten.**



Mit 100 Franken unterstützen Sie zum Beispiel unsere **politische Arbeit für den Walschutz** in Ländern mit Walpopulation wie Griechenland, Spanien und Sri Lanka. Unser Ziel in Zusammenarbeit mit der IMO ist, dass die Regierungen dieser Länder Massnahmenpläne für den Walschutz erlassen.



Mit 150 Franken werben Sie mit uns zum Beispiel direkt bei den weltgrössten **Reedereien für den Walschutz**. Mit grossem Erfolg: Bisher konnten wir gemeinsam mit Partnern globale Unternehmen wie MSC, DFDS und Stolt Tankers dazu bringen, Routen zu ändern und das Tempo zu reduzieren.

Danke.

Postfach 372 · CH-8820 Wädenswil
T: +41 (0)44 780 66 88
info@oceancare.org · www.oceancare.org
Spendenkonto: IBAN CH14 0900 0000 8006 0947 3

IMPRESSUM Verlag und Redaktion: OceanCare, Postfach 372, CH-8820 Wädenswil · Ausgabe: Fokus 4 / August 2023 · Auflage: ca. 14 000 Exemplare, erscheint sechsmal jährlich in Deutsch · Abo: für OceanCare-Mitglieder und -Gönner im Beitrag enthalten · Bilder: Doc White, Phillip Colla, Arun Madiseti, Luis Quinta (BluePlanetArchive.com), OceanCare, Shutterstock, Dr. Alexandros Frantzis · Druck: Bruggli Medien (Klimaneutral auf FSC-Papier gedruckt)

